

Die Pfarrei Wolf

Die ersten Überlegungen zur Gründung einer eigenständigen Pfarrei Wolf wurden bereits

Kirchen aus dem Dekanat

in der Regierungszeit des Grafen Johann Casimir zu Ysenburg und Büdingen angestellt. 1690 plante die gräfliche Regierung in Büdingen, die erst acht Jahre zuvor eingerichtete Schulstelle in Wolf in eine Pfarrstelle umzuwandeln und die Dörfer Wolf, Dudenrod, Pferdsbach, Büches, Aulendiebach und den Erbacher Hof zu einem Kirchspiel zusammenzufassen.

Aus unbekanntem Gründen war es damals nicht zur Verwirklichung dieses Plans gekommen, so dass vorerst alles beim Alten blieb; etwa alle vierzehn Tage hielten die Büdinger Pfarrer Gottesdienst in Wolf, ansonsten mussten die Wölfer, Dudenröder und Pferdsbacher sich zu den Werk-, Sonn- und Feiertagsgottesdiensten, zur Katechismuslehre, zu Taufen, Trauungen und Konfirmationen nach Büdingen beßquemen, wo auch die Toten beerdigt wurden.

1710 wurde ein neuer Anlauf zur Gründung einer Pfarrei Wolf gemacht. Landesherr war zu dieser Zeit Graf Ernst Casimir I zu Ysenburg und Büdingen, der Sohn des eingangs erwähnten Grafen Johann Casimir. Der Graf und seine Gemahlin Christine Eleonore, eine geborene Gräfin zu Stolberg-Gedern, waren fromme, dem Pietismus verbundene Menschen und so lag Ernst Casimir die Verbesserung des Kirchen- und des damit eng verbundenen Schulwesens sehr am Herzen. Die Bewohner der ysenburgischen



Territorien gehörten überwiegend dem reformierten Bekenntnis an. Grundlage des Kirchenwesens war die umfangreiche ysenburgische Kirchenordnung von 1690.

Was nun genau den Ausschlag zur Gründung der Pfarrei Wolf gegeben hat, läßt sich nicht mehr sagen. Leider weisen die Protokolle des Büdinger Konsistoriums, der obersten Kirchenbehörde der Grafschaft, die im Namen des Grafen das Kirchenwesen leitete, gerade zwischen 1709 und 1711 eine Lücke auf.

Die Gründung der Pfarrei Wolf 1710 war die erste Maßnahme zur Entlastung der beiden Büdinger Pfarrer, die damals zusätzlich die Pfarreien Orleshausen, Calbach, Wolf, Dudenrod, Pferdsbach, auf dem Haag mit Lorbach, Vonhausen, Diebach am Haag, Hain-Gründau und Rinderbüngen und Breitenborn betreuen mussten.



(Carsten Schwöbel; Text gekürzt und redaktionell verändert)